

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Vielfalt in der Raumgestaltung mit Schweizer Stahlzargen

Das Bestreben der Schweizer Architekten, durch individuelle Gestaltung der Bauten die Bauherrschaft mit ihren Wünschen und Vorstellungen persönlich anzusprechen, hat in den letzten Jahren vom «Normdenken» der siebziger Jahre weggeführt. Normen in den Einbaumassen, freie, kreative Gestaltungsmöglichkeit der Planer sind die Grundpfeiler für anspruchsvolle Bauten im kostengünstigen Rahmen.

Die Schweizer Stahlzargenfabrikanten sind auf diese neue Herausforderung eingetreten. Durch den Einsatz von CNC-Maschinen bietet die moderne Blechbearbeitung fast unerschöpfliche Möglichkeiten in der Stahlprofilierung. Heute

lässt sich, dank moderner Fertigungstechnik, fast jede Planvorstellung verwirklichen. Die Zargenhersteller haben viele der Gestaltungsmöglichkeiten in technischen Dokumentationen zusammengefasst. Die Verwendung von Zubehörteilen wie Bänder und Dichtungen in bewährter Qualität sichern den wartungsfreien Schliesskomfort über Jahrzehnte. Ob Eingiess-, Steck- oder Rahmenzarge für Trockenmontage in Stahl oder Chromnickelstahl, in Serien- oder Einzelfertigung, nach Planunterlagen des Herstellers oder Vorstellungen des Kunden, die Schweizer Stahlzargenfabrikanten garantieren die individuellen Gestaltungsmöglichkeit.

VST, 8044 Zürich

Moderner Kachelofen mit Pfiff

Die Ganz Baukeramik AG in Embrach, bekannt für keramische Wand- und Bodenplatten sowie Ofenkacheln, bietet eine neue Kachelofen-Generation an. Mit den verschiedenen Elementen und einer grossen Anzahl Farbtönen lässt sich jede Kachelofenanlage planen und ausführen. Kachelöfen mit Pfiff sind richtige Schmuckstücke für jeden modernen Wohnraum. Richtig eingesetzt, spenden sie angenehme Wärme und ein behagliches Raumklima.

Kachelöfen und keramische Platten für Küche, Bad, WC, Wohnräume usw. werden in einer solchen Vielfalt angeboten, dass das Angebot an verschiedenen Qualitäten, Formen, Dessins und Farben unüberschaubar geworden ist. Deshalb ist der Planer und Bauherr fast gezwungen, «seinem» Kachelofen und «sein» Plättli in einer Ausstellung zu suchen. In den



Ausstellungen der Ganz Baukeramik AG in Embrach ZH, Münchenbuchsee BE und Cham ZG findet jedermann für seinen Geschmack das Richtige.

Ganz Baukeramik AG
8424 Embrach

Intertherm Flachdach-Begrünungssystem

Ein begrüntes Flachdach bietet eine Reihe wesentlicher Vorteile, die sich vor allem umweltbezogen, bauphysikalisch sowie wirtschaftlich auswirken. Da es sich bei der Flachdachbegrünung um einen relativ neuen Bereich handelt, gibt es bei Planern und Verarbeitern noch viele Fragen zur optimalen Lösung dieser an sich reizvollen Aufgabe.

Das Intertherm-Begrünungssystem

basiert auf einer hochwertigen Kunststoff-Dachbahn, die neben der Dichtfunktion auch einen absolut sicheren Wurzelschutz verspricht. Dieses Begrünungssystem eignet sich für alle Begrünungsarten und Gestaltungsformen. Intensiv- und Extensivbegrünungen sowie Mischformen können in unterschiedlichsten Schnitthöhen aufgebaut werden.

Der Intertherm-Aufbau redu-

ziert sich von den für den herkömmlichen Aufbau verwendeten acht auf vier Produkte. Ersetzt wird durch eine Schutz- und Drainagebahn die Filterschicht, Drainschicht und Bautenschutzschicht sowie durch den Einsatz der wurzelfesten Intertherm-TG-Bahn die Wurzelschutzschicht. Durch die Verringerung der Materialkomponenten ergibt sich eine erhebliche Einsparung von Material- und Verlegekosten.

Bauherren, Planer und Verleger können mit diesem Begrünungssystem nicht nur optisch erfreu-

liche, sondern vor allem technisch sichere Lösungen erreichen.

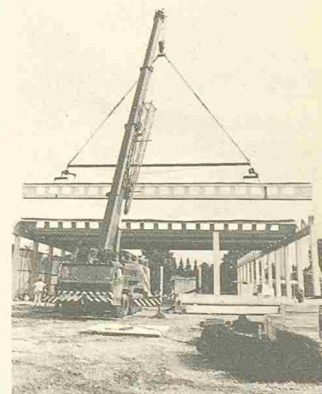
Der österreichische Dachbahnen-Hersteller Interplastic hat nun zu diesem Thema eine neue Broschüre aufgelegt, die allen an der Flachdachbegrünung Interessierten lückenlos Auskunft über die fachgerechte Gestaltung eines begrüntes Flachdaches gibt.

Interplastic-Werk AG
A-4600 Wels

Neuartiges Lichtbetondach für den Hallenbau

Für alle Flachdachbauten – gleich, ob Neubau oder Sanierung – wird von der Firma Modulkontraktbau in Langenfeld ein bemerkenswertes System angeboten, das für alle Hallenkonstruktionen geeignet ist und sich durch grosse Wirtschaftlichkeit auszeichnet. Es handelt sich dabei um selbsttragende, filigrane Dachtragwerke aus L-Spannbetonbindern mit einer Länge bis zu 24 m und einer Achsbreite von 2,40 m. Die Wandstärke beträgt 7 cm. Jeder Binder ist mit integrierten isolierverglasten Fenstern versehen, mit einer Gesamtfensterfläche bis 15%. Das bedeutet, es gibt kostenloses Licht, solange es Tag ist.

Die Dachmontage kann bei jedem Wetter schnell und sicher ausgeführt werden. Wenn der Hallenrohbau steht, werden mit



130-t-Toense-Kran beim Auflegen eines 24 m langen und 17 t schweren Lichtbetondach-Elementes

Hilfe eines Autokrans die Auflagerelemente aufgelegt.

Toense, D-4018 Langenfeld

Modernste Cerberus-Einbruchmeldezentrale

Als erste programmierbare Mikroprozessorzentrale für den Intrusionsschutz hat die CZ 12 von Cerberus die definitive offizielle Zulassung der Technischen Prüfstelle für Sicherheitsanlagen erlangt. Damit steht dem Markt eine neue Zentralengeneration für die höchste Sicherheitsklasse zur Verfügung.

Die CZ 12 erfüllt alle Anforderungen, die heute an eine moderne Intrusionsmelde-Zentrale gestellt werden. Dazu gehören einmal die programmierbaren Sicherheits- und Sperrprogramme, welche zuverlässigen Schutz gegen Missbrauch und Sabotage bieten. Für den Praktiker ebenso wichtig ist das kundenorientierte Konzept der Einzeladressierung. Dabei können in völlig

freier Reihenfolge nicht nur Melder, sondern auch Steuerelemente über eine überwachte 2-Draht-Leitung zusammenschlossen werden, wobei jedes Element seine eigene «Adresse» hat und einzeln identifiziert werden kann.

Die nun mögliche serielle Abfragung aller Melder hat noch einen wesentlichen weiteren Vorteil: Musste man bisher zuwarten, bis ein Melder ein Alarm- oder Störsignal auslöste, so holt sich die neue Zentrale die Information in kurzen, periodischen Abständen selbst beim Melder ab und trägt damit zu einer weiteren Erhöhung der Betriebs- und Sabotagesicherheit bei.

Die freie Zuordnung der Melder zu Gruppen erlaubt eine Vielfalt

unterschiedlicher Alarmierungen, gezielt ausgerichtet auf die spezifischen Bedürfnisse des Kunden. Diese Zuordnung erfolgt nicht im Melder, sondern über Software in der Zentrale

selbst, welche als «Black Box» ein unverletzliches Herz der Anlage darstellt.

Cerberus AG
8708 Männedorf

Messen

8. Flexible Industrial Automation

Die hochqualifizierte europäische Ausstellung für die Automation industrieller Prozesse, organisiert von der EFIM (Entre Fiere Macchine) und unter den Auspizien der UCIMU-SISTEMI (Italienische Gesellschaft der Hersteller von Werkzeugmaschinen, Robotern, Automationen) findet vom 21. bis 25. März 1988 in Mailand statt. 120 Unternehmen aus den hochentwickelten Industrieländern werden ihre Produkte zeigen. Fer-

ner finden Vortragsveranstaltungen statt zu den Themen: «Robotic zwischen Wissenschaft und Technologie», «Neue Technologien und das Produktions-Management», «CAD/CAM-Forum».

Informationen sind erhältlich bei: 8. Flexible Industrial Automation, c/o CEU-Centro Esposizioni UCIMU, viale Fulvio Testi 128, 20092 Cinisello Balsamo MI - Italia; Tel. (02) 2497.1.

BWS - Österreichische Handwerksmesse

26.4. bis 1.5. 1988 im Salzburger Ausstellungszentrum
Das umfassende Angebot der «BSW» an Maschinen, Werk-

zeugen, Werkstattausrüstung und moderner Befestigungstechnik zeigt in welcher Richtung sich im Eisenwarenhandel der Markt bewegt.

Intermat 88 Le grand rassemblement de la construction

Du 16 au 21 mai 1988 au parc des expositions de Paris-Nord Villepinte

Intermat 88 rassemblera sur 220 000 m² (dont 116 000 couverts, 60 000 en plein air et 50 000 d'aire de démonstration), 1500 constructeurs de matériels pour les travaux publics et le bâtiment, dont 50% d'étrangers. Ces entreprises sont actives dans les secteurs suivants:
□ matériels pour la préparation et le traitement des matériaux;
□ appareils de levage, transport, manutention et compactage;
□ engins de terrassement, de forage, de sondage;
□ échafaudages, coffrages, compresseurs et outils pneumatiques ou hydrauliques;
□ véhicules de chantier;
□ matériels pour la construction et l'entretien des tunnels,

mines, voies ferrées, canaux;
□ appareils de mesure et de contrôle pour matériaux;
□ composants, équipements et accessoires;
□ installations pour le traitement des pollutions;
□ équipements pour les collectivités locales;
□ ingénierie, formation, information, services.

Des pavillons nationaux regroupant les constructeurs de différents pays (Espagne, Etats-Unis, Grande-Bretagne, Italie, RFA, Pays-Bas) sont aussi prévus.

Le catalogue officiel de l'exposition sera disponible courant avril.

Toutes informations: Salon Intermat, B.P. 583, 75017 Paris.

Ausstellungen

Architekturforum Zürich: Vincent Mangeat

Das Architekturforum Zürich zeigt vom 10. März bis zum 9. April Arbeiten des Architekten Vincent Mangeat. Mangeat ist Professor an der ETH Zürich

und betreibt in Nyon VD ein eigenes Büro. Architekturforum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich, Tel. 01/252 92 95.

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETHZ: Ausstellungen 1988

20. April bis 20. Mai:
Campi/Pessina/Piazzoli 1962-1987, ETH-Hönggerberg HTL, Architekturfoyer; 19. April, Dienstag, Eröffnung: 18 Uhr Auditorium E.4 HTL; eine Ausstellung der Syracuse University und des Instituts gta

20. Mai bis 11. Juni:
Fumihiko Maki, ETH-Zentrum Rämistrasse 101, Haupthalle; 19. Mai, Donnerstag, Eröffnung: 18 Uhr Auditorium Maximum, eine Wanderausstellung veranstaltet durch das Institut gta und die Abteilung für Architektur, ermöglicht durch die Firma Spaltenstein, Zürich

26. Mai bis 10. Juni:
Architectures a porto 1972-1987, ETH-Hönggerberg HIL, Architekturfoyer; 25. Mai, Mittwoch, Eröffnung: 18 Uhr Auditorium E.3 HIL, eine Ausstellung der «Ecole d'Architecture Clermont Ferrand»

22. Juni bis 15. Juli:
Jacques Favre (1921-1973), ETH-Hönggerberg HIL, Architekturfoyer; 21. Juni, Dienstag, Eröffnung: 18 Uhr Auditorium E.3 HIL, eine Ausstellung der EPF-Lausanne, Département d'Architecture

«helvet'art» 1988 in St. Gallen

Die «helvet'art» findet vom 11. Juni bis 31. Juli 1988 in der Olma-Halle 1 in St. Gallen statt.

Die GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) organisiert in der Tradition der nationalen Kunstausstellungen seit 1973 Biennalen der Schweizer Kunst. Mit Unterstützung von Bund, Kanton und Stadt St. Gallen realisiert sie 1988 in St. Gallen als 6. Biennale «helvet'art». Die Aus-

stellung will zeigen, was sich während der letzten Jahre in der Schweizer Kunstlandschaft ereignet hat.

Die GSMBA wird rund 80 Künstlerinnen und Künstler einladen, die von *Jahn Matheson* (Horgen) als Ausstellungsleiter zusammen mit *Pierre Casè* (Maggia) und *André Simon* (Böle) bestimmt werden. Die Teilnehmer müssen nicht unbedingt Mitglieder der GSMBA sein.

Micronora 88

20. bis 24. September 1988
Parc des Expositions
Besançon (F)
Die Unternehmen der schweizerischen Mikrotechnik sind zur Beteiligung an der Micronora 88 eingeladen. Auf drei Ebenen werden französische, deutsche und schweizerische Unternehmen die CAD/CAM Herstel-

lungsmethoden vorstellen: Konzept und Herstellung eines Schneidwerkzeuges; flexible Schneidanlage; Werkstattdimulation und Steuerung. In der Schweiz ist die Micronora repräsentiert durch:

Exoges, 14, Chemin Creux
2503 Bienne

Tagungen

Les ouvrages souterrains du futur

Journée d'études, jeudi 17 mars 1988, EPFL, Aula de l'Ave. de Cour 33, Lausanne. Organisateur: SVIA, Société vaudoise des ingénieurs et des architectes, Groupe spécialisé pour les travaux souterrains.

Programme et conférenciers:

Ouverture de la journée, J.-D. Marchand; L'utilisation de l'espace souterrain, F. Descœudres; Le tunnel sous la Manche, P. Gesta; Tunnel de base ferroviaire à travers les Alpes, H.-R. Isliker, P. Koenz; Transport interur-

bain à grande vitesse, R. Nieth; Les formes possibles dans l'architecture souterraine, P. Zoelly; Sous les Pavés... l'espace, P. Chemetov; Sous les pavés... la lumière, C. Vasconi; Ouvrages de génie civil pour le stockage final des déchets radioactifs, A.L. Nold; Réalisation de chauffage par géothermie, P. Scherr.

Prix: Membres 145.-, autres 170.- Fr. Inscription: SVIA, Secrétariat, Ave. Jomini 8, C.P. 1471, 1001 Lausanne.